

Leserbrief zur eidgenössischen Vorlage am 23. September  
Barbara Gysel, Kantonsrätin



### **Gegen die Ungleichbehandlung der Generationen**

Steuerentlastungen in Millionenhöhe gibt's für WohneigentümerInnen schon jetzt. Die Initiative „Sicheres Wohnen im Alter“ trägt nicht zu einer gerechten Verteilung der Steuerlast bei – im Gegenteil. Es gibt keine plausible Erklärung dafür, warum nur eine bestimmte Altersgruppe ein alternatives Steuermodell haben soll. Diese Wahlmöglichkeit ist sowohl gegenüber den nicht pensionierten Hauseigentümern als auch den MieterInnen schlicht ungerecht. Bund und Kantone erwarten zudem bei einer Annahme der Initiative hohe Steuerausfälle, welche gesamthaft auf eine knappe Milliarde Franken geschätzt werden müssen. Die Steuerausfälle wären damit höher als bei der abgelehnten Bausparinitiative. Es ist nicht einzusehen, weshalb eine einzelne Bevölkerungsgruppe weitere Optionen zur Steueroptimierung auf Kosten der Allgemeinheit haben soll. Ich stimme am 23. September deshalb Nein zum „Sicheren Wohnen im Alter“.

Barbara Gysel  
Widenstrasse 47  
6317 Oberwil

28. August 2012